Konzeption

Tagesmutter

Nina Schnädelbach

Rohrkamp 5

38126 Braunschweig/Mascherode

„Hier wird sich Ihr Kind wohl und geborgen fühlen“

Inhaltsverzeichnis

Deckblatt

Gliederung

1. Vorstellung der eigenen Person

1.1 Beruflicher Werdegang

2. Beschreibung der Organisation des Alltags

2.1 Haus und Umgebung

2.2 Tagesablauf / Wochenplaner

2.3 Gesundheit und Sauberkeit

2.4 Kleidung und Utensilien

3. Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit

3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

3.2 Persönlichkeitsentwicklung/Selbstständigkeit der Kinder

3.3 Förderung sozialer Fähigkeiten

3.4 Unterstützung von Lernen und Wissen/Bildung

4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung

4.1 Betreuung

4.2 Eingewöhnung

4.3 Ernährung

4.4 Sicherheit

5. Entwicklungsdokumentation-/ Beobachtung

6. Zusammenarbeit mit den Eltern, Vertretung, Datenschutz, Schritte bei Kinderwohlgefährdung

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

6.2 Vertretung

6.3 Datenschutz / Schweigepflicht

6.4 Schritte bei Feststellung der Kindeswohlgefährdung

7. Fachlicher Austausch/Vernetzung

1. Vorstellung der eigenen Person

Herzlich Willkommen

„Hier wird sich Ihr Kind wohl und geborgen fühlen“

Mein Name ist Nina Schnädelbach, geboren am 03.11.1980 in Braunschweig.

Im Januar 2014 wurde unsere Tochter Lilli Felicia geboren. Mit 1 ¾ Jahren wurde sie von einer Tagesmutter betreut. Seit September 2020 besucht Lilli die Grundschule Mascheroder Holz.

Mein Lebenspartner Dennis Pachali, geboren am 30.01.1980 in Braunschweig, arbeitet seit einigen Jahren bei Alstom als Controller.

Zu meinen Eltern, Karin und Rolf Schnädelbach, besteht ein sehr guter, regelmäßiger und liebevoller Kontakt.

Im Februar 2015 bin ich mit meinem Lebenspartner und unserer Tochter (jetzt 8 ¾ Jahre) in unser Haus nach Mascherode gezogen.

Mascherode war für mich immer mein Wunschwohnort, da ich hier aufgewachsen bin. Hier habe ich den Kindergarten und die Grundschule besucht.

Ich habe über zehn Jahre klassisches Ballett getanzt. Das Thema Bewegung begleitet mich auch im Beruf, da ich es als Gruppenschwerpunkt habe (z. B durch Angebote mit Hengstenberg Materialien und Aufbau von spezifischen Bewegungslandschaften oder durch Ausflüge in den Wald und in die Umgebung). Durch meine langjährige Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Altersklassen habe ich die Freude am Singen für mich entdeckt (z.B. Teilnahme am Projekt: Klasse wir singen).

Im August 2008 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin erfolgreich abgeschlossen. Seit dieser Zeit war ich für den Caritasverband Braunschweig tätig.
Für mich stand schnell fest, dass ich mit dieser Berufsausbildung meinen absoluten Traumberuf gefunden habe.

Durch meine langjährige Berufserfahrung im Krippen- sowie im Kindergartenbereich, habe ich meine persönlichen und fachlichen Kompetenzen erwerben und erweitern können.

Seit Januar 2018 habe ich einen neuen und spannenden Weg in die Selbstständigkeit begonnen. Mittlerweile bin ich nun seit 5 Jahren Tagesmutter in Mascherode. Bis jetzt muss ich immer noch feststellen, dass viele Betreuungsplätze für U3-Kinder hier im südlichen Bereich von Braunschweig fehlen.

Meine persönliche Kompetenz
zeichnet sich dadurch aus, dass meine Arbeit mit U3 Kindern, körperbezogener, emotionaler, bindender und sehr bodennah stattfindet.

Im Vordergrund stehen Befriedigung des Bewegungswunsches, Sauberkeitsgewöhnung, Essen und Trinken und den Umgang mit müden und schlafenden Kindern. Trösten meiner Kinder und die Konfliktvermittlung zwischen meinen Kindern ist für mich sehr wichtig. Damit begleite und fördere ich die Ich-Entwicklung der Kinder. Sie sollen selbstständig und altersgerechte Aufgaben bewältigen können. Ich gebe ihnen durch meine Nähe und Distanz die Sicherheit aber auch die Freiheiten sich selbst ausprobieren zu können.
Jedes Kind ist individuell, also muss ich in der Lage sein Geduld zu haben und muss mich in meiner eigenen Arbeit ständig reflektieren.

Meine berufliche Identität als Erzieherin zeichnet sich auch im Umgang mit Kindern unter 3 Jahren aus. Ich bin kein Mutterersatz für das Kind, sondern gebe dem Kind eine professionelle Nähe und zugleich betreue ich es mit einer professionellen Distanz.

Die Arbeit mit U3-jährigen erfordert ein Mehr an Flexibilität, Offenheit und Zuverlässigkeit den Kindern und Eltern gegenüber. Dazu gehört zum Beispiel die Pflege des Kontakts zu den Eltern (Elternarbeit).
Dazu gehört auch für mich mit sehr viel Empathie zu arbeiten (z.B. Eltern das Gefühl zu geben, sie zu verstehen und ihre Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen ernst zunehmen).

Fachliche Kompetenz
Meine fachliche Kompetenz im Umgang mit U3-jährigen ist dadurch gegeben, dass ich hinreichend Wissen über die Altersstufe gesammelt habe. Zum Beispiel, wie Kinder lernen und sich gesund entwickeln können. Mein Fachwissen in unterschiedlichen Fachgebieten wie Bewegung, Pflegebereich und Sprachentwicklung ist vorhanden. D.h. meine pädagogische Arbeit mit U3-jährigen setzt ein aktuelles Fachwissen über die Entwicklungsthemen dieser Altersgruppe voraus (z.B. entwicklungsorientiert arbeiten).

1.1 Beruflicher Werdegang

01/2018 –

Selbstständige Tagesmutter

02/2016 – 12/2017

Caritas-Verband Braunschweig als Erzieherin (Gruppenleitung) im Kindergartenbereich

05/2013 – 01/2016

Elternzeit

09/2010 – 05/2013

Caritas-Verband Braunschweig als Erzieherin im Krippenbereich

08/2008 – 08/2010

Caritas-Verband Braunschweig als Erzieherin im Springkraftbereich

08/2006 – 07/2008

Zweijährige Fachschule für Sozialpädagogik, Ausbildung zur staatlich anerkannte Erzieherin

08/2004 – 07/2006

Zweijährige Berufsfachschule Sozialassistentin

Schwerpunkt Sozialpädagogik

08/2000 - 07/2003

Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten,

Kanzlei der Rechtsanwälte Scheller, Hofmeister & Partner

10/1999 – 12/1999

Ausbildung zur Restaurantfachfrau im Restaurant „Der Dorfkrug“

08/1999 – 09/1999

Ausbildung zur Hotelfachfrau im Hotel „Play Off“

2. Beschreibung der Organisation des Alltags

2.1 Haus und Umgebung

Unser Bungalow (120qm / 4 Zimmer) befindet sich in Braunschweig-Mascherode, im alten Ortskern, in einer verkehrsruhigen Sackgasse. Der Garten ist sehr gepflegt und überschaubar. Ein paar Meter von unserem Bungalow entfernt befindet sich ein schöner, großer und zum Teil modernisierter Spielplatz. Der nahe gelegene Wald (Mascheroder Holz) und der Heidbergsee bieten viele Ausflugsmöglichkeiten, um die Natur zu erkunden.

Die Kinder haben einen extra hellen und liebevoll gestalteten Spiel- und Schlafraum mit ca. 11 qm, dieses entspricht den Vorschriften, sowie einen geräumigen Flur zum Spielen, Ausruhen und zum Bewegen. Dieser Raum ist mit einem allergiearmen und fußwarmen Klick-Vinylboden ausgelegt. Die Wände sind in einem hellen Weiß gehalten.

Hauseingang und Garderobe:

Unser Hauseingang wurde 2020 neu gestaltet. Im Flur befindet sich die Garderobe für die Kinder. Jedes Kind hat einen eigenen Beutel für persönliche Gegenstände in seiner Farbe.

Eingangsbereich:

In unserem neuen Eingangsbereich befindet sich nun auch eine Infowand, die jederzeit eingesehen werden kann. Die aktuellen Bilder der Kinder können die Eltern über das Tablet anschauen (immer aktuell). Elternbriefe, Urlaubsplanung und Hygieneplan sind dort auch zu finden.

Betreuungsraum und Flur:

Der Raum verfügt zudem über einen leichten weißen Vorhang und einem elektrischen Außenrolladen. Dieser bietet zur Schlafenszeit eine angenehme Atmosphäre des Raumes. Im Sommer bietet er Schutz vor Wärme und ermöglicht den Kindern eine gute Raumtemperatur zum Schlafen.

Der Wohn- und Essbereich kann von den Kindern vollständig genutzt werden. Im Wohnbereich können sich die Kinder z.B. durch Kreis- und Singspiele oder einfach nur Spielen und Rutschrad fahren beschäftigen. Der Zugang zu unserem Garten befindet sich auch im Wohnbereich.

Der Betreuungsraum ist seit September 2020 neu gestaltet worden.

Neue Schränke und viele andere Neuheiten sind dazu gekommen.

Flusssteine zum Balancieren, ein Bällebad, eine neue Bücherkiste, sowie neue Behälter für Duplo und Holzklötze und viele andere Kleinigkeiten haben den Raum nun komplett gemacht und verschönert.

Eine neue Herbstdekoration an den Wänden und Decken ist gemeinsam mit den Kindern entstanden.

Die Spielküche ist durch viele neue Spielmaterialien aufgebessert worden. Dazu gehören ein Mixer, eine Kaffeemaschine, eine Mikrowelle, ein Puppenbett mit neuen Puppen, neuen Tellern und sonstigem Zubehör. Ein großer Spiegel vom Fachgeschäft, sowie neue Verkleidungssachen runden diese Ecke für Rollenspiele ab.

Die neue Bücherkiste beinhaltet immer neue und jahresbedingte Bücher, sowie die Portfolios der Kinder zur täglichen Einsicht.

Auf diesem Foto sind viele Wandelemente zu sehen. Sie dienen zur visuellen, kognitiven und motorischen Wahrnehmung. In allererster Linie sollen diese Elemente den Kindern Spaß bringen:

Ausprobieren und dabei Lernen.

Der große lange Flur bietet zusätzlich viel Platz zum Spielen und zum Bewegen. Ab jetzt steht den Kindern eine große Kuschelhöhle zum Rückzug und Bücher lesen zur Verfügung.

Ein Lauflernwagen und ein Rutschrad sollen einen erneuten Anreiz zur Bewegung schaffen.

Die neuen Antirutschmatten dienen zur Laufsicherheit, zur Wärme und zur Gemütlichkeit des Flurs.

Der neue Sand- und Wassertisch:

Der Sand- und Wassertisch soll den Kindern zur Feinmotorik dienen. Das Gespür für Sand und Wasser. Planschen, Matschen, Formen stehen im Mittelpunkt. In den Wintermonaten wird ein spezieller Kinetic Sand, wird auch Therapieknete genannt, den Kindern zur Verfügung gestellt. Mit diesem lassen sich schnell tolle Kunstwerke, Bauwerke und Formen errichten. Dieser spezielle Sand dient auch zur Stressbewältigung. Durch seine angenehme Konsistenz und seiner Beschaffenheit.

Die Stärkung der taktilen Wahrnehmung wird durch des „Erfühlens“ über die Haut, wie Temperatur, Beschaffenheit und Druck an das Gehirn weitergeleitet und der Reiz vom Gehirn verarbeitet. Zusätzliches Knetwerkzeug macht die Freude am Sand komplett.

Unser neuer Bollerwagen bietet viel Platz für die Kleinen (Fuxtec CTL900).

Der Basteltisch lädt zum Basteln, Malen und Kneten ein. Auch spezielle Bastelangebote werden diesem Tisch durchgeführt

Der Essbereich mit einem großen stabilen Holztisch und (Hochstühlen) ermöglicht ein schönes gemütliches Beisammensein, beim Frühstück und gemeinsamen Mittagessen.

Jedes Kind hat seinen festen Platz mit seiner persönlichen Farbe, die sich in allen Bereichen wiederfindet. Zum Frühstück gibt es einen Becher, falls die Kinder dieses schon beherrschen, ein Frühstücksbrett und eine Schale für Obst oder Gemüse. Die Kannen sind jeden Tag mit unterschiedlichen Tee´s gefüllt. Wasser steht natürlich auch bereit.

Zum Mittagessen ist der Platz wie bei dem Frühstück liebevoll eingedeckt, nur statt der Brettchen stehen Essteller bereit. Große Servierschalen werden gefüllt mit selbst und frisch gekochtem Essen. Die Kinder sollen am Tisch sehen was sie zu essen bekommen und die Gerüche schon vor dem Essen wahrnehmen.

Die Tischdekoration ist immer jahreszeitlich. Es stehen immer frische Blumen auf unserem Esstisch. In der dunkleren Jahreszeit wird die Dekoration durch eine Laterne, Kerzen oder einem Adventskranz abgerundet.

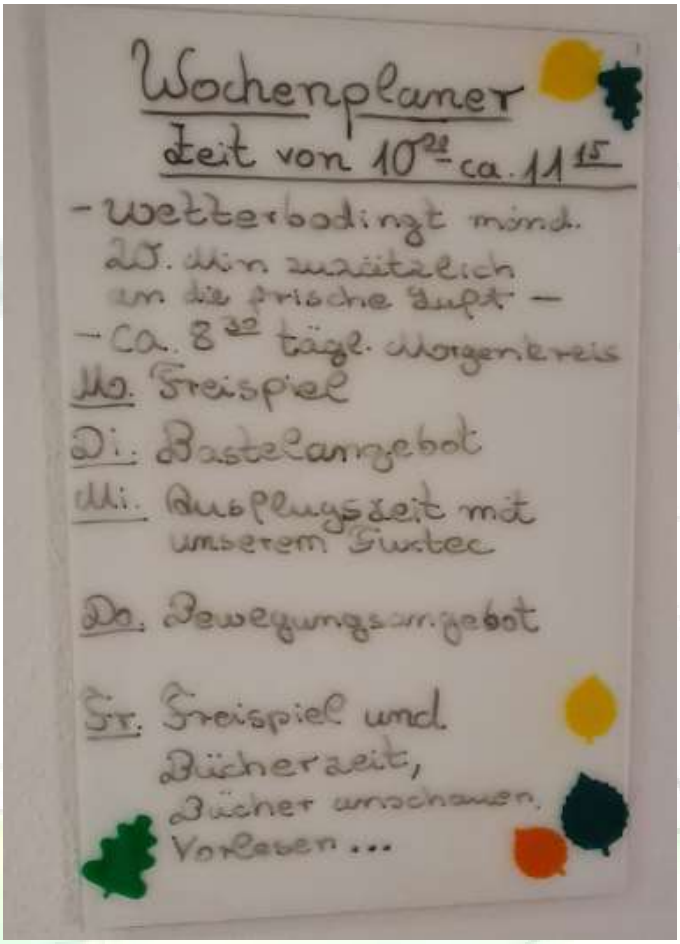
Die Küche ist kindergesichert durch ein Türgitter und gleich an den Essbereich angeschlossen, sodass ich auch in der Essensvorbereitung in der Nähe der Kinder sein kann.

Um ein sicheres, schnelleres und unkompliziertes Kochen zu garantieren, wurde ein Thermomix T6 angeschafft. Somit habe ich auch mehr Zeit für die Kinder und Gefahrenquellen werden minimiert.

Im Gäste-WC sind Waschbecken mit WC inklusive Toilettensitz, Töpfchen und einem kleinen Tritt vorhanden. Jedes Kind hat täglich ein frisches Handtuch an seinem Haken zur täglich Verfügung (zurzeit COVID-19 werden Einmalhandtücher verwendet).

2.2 Tagesablauf / Wochenplaner

ab 08:00 Uhr	Bringphase / kurzes Freispiel
08:30 Uhr	Täglicher Morgenkreis
08:45 Uhr	Gemeinsames Frühstück
ab 09:15 Uhr	Erste Wickelphase und Freispiel bis ca. 10:00 Uhr, dann gilt der Wochenplaner



Von 10:00 Uhr bis 11:15 Uhr gilt der Wochenplaner mit speziellen Angeboten. Zusätzlich gehen wir jeden Tag für ca. 20 Minuten an die frische Luft. Der Spielraum wird von mir vorher aufgeräumt und die Betten fürs Schlafen werden aufgestellt. Nachdem wir draußen waren, gehen wir gemeinsam Hände waschen und setzen uns an den Esstisch. Am Esstisch können die Kinder sich Bücher ansehen, in dieser Zeit bereite ich das Mittagessen vor.

Um 12:00 Uhr werden die Mittagskinder abgeholt und die übrigen Kinder werden umgezogen, gewickelt und schlafengelegt.

Von kurz nach 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr ist für die Kinder eine Schlaf-und Ruhephase. Die Kinder schlafen in ihren verschiedenfarbigen Weichschaumbetten.

Nach dem Schlafen werden die Kinder wieder gewickelt und angezogen.

Die Abholzeit beginnt ab 14:30 Uhr.

2.3 Gesundheit und Sauberkeit

Die Eltern informieren mich, falls das Kind erkrankt ist.

Für mich gilt: Kranke Kinder gehören zu ihren Eltern, nicht in die Tagespflegebetreuung. Krank bedeutet für mich Fieber, Magen-Darm- Erkrankungen, sowie alle ansteckenden Erkrankungen, die die anderen Kinder gefährden könnten.

Husten und Schnupfen gilt für mich nicht als Erkrankung, solange sich das Kind noch wohl fühlt und sich nicht matt und müde fühlt.

Wichtig: Den Eltern steht vom Gesetz her eine Arbeitsbefreiung zu, wenn das Kind krank ist.

Am Ende der Tagespflege werden die genutzten Räume einer Grundreinigung unterzogen.

Die Eltern werden immer über die aktuellen Covid-Vorschriften informiert.

2.4 Kleidung und Utensilien

Als erstes eine kleine Übersicht über die Dinge, die Ihr Kind benötigt:

- **Hausschuhe mit rutschfester Sohle oder Anti-Rutsche-Socken**
- **Windeln**
- **Feuchttücher**
- **Pflegeartikel, wie Wundcreme oder Gesichtscreme**
- **Schlafanzug, falls erwünscht**
- **Schlafsack, falls Ihr Kind ihn noch benötigt**
- **Wechselwäsche wie Bodys, Hose, Oberteil, Strümpfe etc.**
- **Wetterfeste Kleidung wie Regenhose, Regenjacke und Gummistiefel**

- Im Sommer benötigt Ihr Kind einen Sonnenhut und Sonnencreme.
  Die Kinder werden bitte morgens von Ihnen mit Sonnencreme eingecremt.

Für die Wechselkleidung, Windeln und die Pflegeprodukte steht jedem Kind ein eigenes Fach in den Schränken zur Verfügung.

3.0 Zielsetzungen für die pädagogische Arbeit

3.1 Aussagen zu erzieherischen Leitzielen

Von der Glaubenskultur sind die Vorstellungen von Erziehung von Kindern unterschiedlich und somit breit gefächert. Die Eltern und ich stimmen die pädagogischen Leitziele zusammen ab.

Kinder lernen durch ihre Bezugspersonen „Werte“ und „Normen“ kennen. Jede Familie hat unterschiedliche Vorstellungen. Wir gemeinsam legen unsere Wertvorstellungen fest, um das Kind gemeinsam in die Gesellschaft zu integrieren.

Es gibt besondere Schwerpunkte in diesem Bereich.

3.2 Persönlichkeitsentwicklung/Selbstständigkeit der Kinder

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung, ob körperlich oder seelisch.

Ein liebevoller und respektvoller Umgang untereinander fördert und stärkt das Selbstbewusstsein.

Die Kinder lernen ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche zu äußern und auch umzusetzen. Sie müssen die Chance haben sich selbst und andere kennenzulernen und zu erforschen.

Jedes einzelne Kind lernt in seiner eigenen Geschwindigkeit. Es wird von mir in allen Bereichen unterstützt und gefördert.

„Hilf mir es selbst zu tun“ ein Leitsatz von Maria Montessori. Diesen Leitsatz unterstütze ich, indem ich den Kindern Zeit lasse sich selbst anzuziehen, alleine Zähne zu putzen oder selbstständig mit Essbesteck essen zu lernen.

3.3 Förderung sozialer Fähigkeiten

Die Kinder als Gruppe (Gemeinschaft).

Jedes Kind hat seine eigenen Fähigkeiten und Besonderheiten, die es mit in die Gruppe bringt. Dieses zu fördern besteht darin, dass keiner aus der Gruppe ausgeschlossen wird, so dass die Gruppe stärker wird und es keine Gewalt gibt.

Jedes Kind darf so sein wie es ist und gemeinsam viel Spaß und Freunde haben. Und gemeinsam viel Spaß und Freude zu haben. Wichtig ist auch, dass jedes Kind seinen Spielpartner frei wählen kann, aber auch Rücksicht auf andere üben sollte.

Durch gezielte Angebote kann dieses unterstützt und gefestigt werden durch

- **gemeinsames Singen, Tanzen und Kreisspiele**
- **Freispiel**
- **gemeinsames Frühstück und Mittagessen**
- **gemeinsame Ruhepausen**
- **gemeinsame Ausflüge z.B. auf den Spielplatz**
- **Erlernen Konflikte alleine zu lösen (altersgerecht)**

3.4 Unterstützung von Lernen und Wissen/Bildung

Freude am Lernen und Wissenserweiterung

Kinder sind von Geburt an neugierig, wissbegierig und lernbereit. Sie sind wie eine kleine Pflanze, die durch Liebe, Bildung und Ernährung wachsen und gedeihen sollen.

Religiöse und ethische Vorstellung:

Jedes Kind wird in seiner Religion und Herkunft akzeptiert und angenommen.

Meine pädagogische Erziehung wird von der christlichen religiösen Einstellung begleitet. Die christliche Erziehung fließt durch Bilderbuchbetrachtungen und bestimmte Brauchtümer wie z.B. Ostern, Weihnachten ein. Diese Anlässe werden durch besondere Gestaltung der Räumlichkeiten, Geschichten, Spiele und Lieder unterstützt und gefeiert.

Sprachentwicklung:

Durch gemeinsames Singen, Bilderbuchbetrachtungen, Finger- und Kreisspiele wird die Sprachentwicklung des Kindes besonders angeregt und gefördert. Erwachsene sollten immer als Sprachvorbild dienen und für das Kind erlebbar machen, dass Sprache etwas Fantastisches ist, womit man etwas gestalten, bewirken, erleben und lernen kann.

Motorische Entwicklung (Bewegung):

„Zur Bewegung des Menschen gehören der Gleichgewichtssinn (das vestibuläre System), der Muskelsinn (das kinästhetische System) und der Sinn für unsere inneren Organe (das viscerale System). Diese drei Sinne, derer wir uns in der Regel nicht bewusst sind, sind für unsere Entwicklung von äußerst großer Bedeutung.

Quelle: Unter drei – mit dabei, Seite 94, DON BOSCO

Mein pädagogischer Schwerpunkt ist die Bewegung. Die und die anderen Bereiche der kindlichen Entwicklung gehören zusammen.

Bewegung ist das Tor zum Lernen und hat im Zusammenspiel mit der Wahrnehmung eine Schlüsselfunktion für die Entwicklung eines jeden Menschen.

Kinder lernen durch Bewegung und Sprache, z.B. durch Kreis- und Singspiel.

Durch gezielte Bewegungsangebote, z.B durch Aufbau von Bewegungslandschaften oder Ausflügen an die frische Luft. Die Kinder toben, tanzen und springen überall. Bei schönem Wetter können die Kinder Bobby Car fahren oder auf der Hüpfematte springen. Babys erlernen durch Ergreifung von Gegenständen ihre ersten motorischen Fähigkeiten.

Jedes Kind braucht trotzdem seine eigene Zeit um besondere Entwicklungsschritte zu tun. Wie z.B. Laufen lernen, auf beiden Beinen zu hüpfen oder auf allen Vieren zu krabbeln. Es ist deshalb wichtig das freie Spiel in einer vorbereiteten Umgebung zu ermöglichen. Die Kinder müssen sich frei bewegen können, um sich körperlich erproben und ihre eigenen Erfahrungen machen zu können.

Als Erzieherin gebe den Kindern die Sicherheit, die Herausforderung und die pädagogische Unterstützung ihre motorischen Fähigkeiten altersspezifisch zu erproben und zu erweitern.

Wahrnehmung:

Die Kinder sollen ein Gefühl für Farben und Formen, sowie verschiedene Materialien kennenlernen.

Babys und Kleinkinder nehmen als erstes alle Gegenstände durch ihren Mund war. So erproben sie Formen und die Beschaffenheit von verschiedenen Materialien. Um die Wahrnehmung von Kindern zu fördern biete ich z.B. gezielte altersgemäße Knet-,

Mal- und Bastelangebote an. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit im Garten in der Sandkiste zu Matschen und mit Sand und Wasser kreativ zu werden. Bei unseren Ausflügen wie z.B. in den Wald werden die Kinder visuell angeregt. Ob durch verschiedene Farben der Bäume, verschiedene Tierarten etc.

4. Betreuung, Sicherheit, Gesundheit, Ernährung

4.1 Betreuung

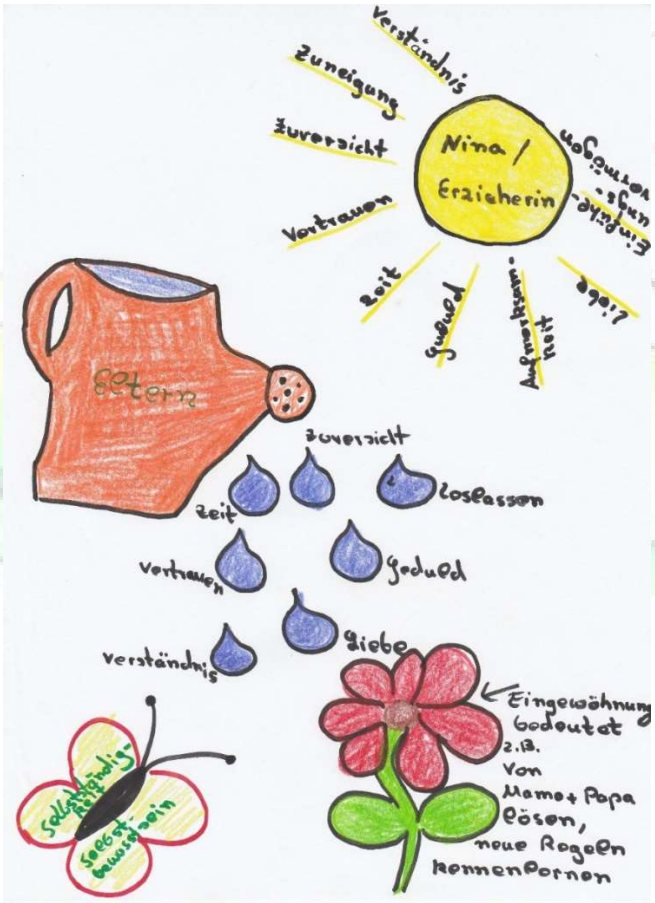
Montag - Freitag von 08:00 bis 15:00

Betreuungsalter: Im Alter von 1 - 3 Jahren

Betreuungsplätze: 5 Betreuungsplätze stehen bei mit in der Tagespflege zur Verfügung.

4.2 Eingewöhnung

Der Ablauf (angelehnt) nach der Eingewöhnungsphase des Berliner Modells:



Die Eingewöhnung beginnt mit einer ***dreitägigen Grundphase.*** Während dieser Zeit hält sich Ihr Kind jeweils ein bis zwei Stunden lang zusammen mit Ihnen bei uns im Haus auf. Danach nehmen Sie es wieder mit nach Hause. Sie verhalten sich in dieser Phase eher passiv. Sie drängen das Kind auch nicht, sich von Ihnen zu entfernen und akzeptieren immer, wenn es Ihre Nähe sucht.

Ihre Aufgabe in dieser Phase ist es, ein **"sicherer Hafen"** zu sein. Da Ihr Kind in dieser Situation stets das Gefühl haben muss, dass Ihre Aufmerksamkeit durchgehend gegeben ist, sollten Sie möglichst nicht lesen, mit anderen Kindern spielen oder sich anderweitig beschäftigen. Für mich ist es in dieser Phase wichtig, mit Ihrem Kind vorsichtig und ohne zu drängeln Kontakt aufzunehmen.

Spielangebote oder eine Beteiligung am Spiel Ihres Kindes eignen sich hervorragend, um dies zu bewerkstelligen.

Ebenso wichtig ist, in dieser Phase, das Beobachten der Interaktion zwischen Ihnen und Ihrem Kind.
In diesen ersten drei Tagen sollte auf keinen Fall ein Trennungsversuch erfolgen!

Am vierten Tag kann dann der erste Trennungsversuch stattfinden.

Sollte dieser Tag ein Montag sein, dann findet der Trennungsversuch erst am fünften Tag statt.

Dabei verabschieden Sie sich einige Minuten nach Ankunft bei uns von Ihrem Kind. Sie verlassen den Raum, bleiben aber innerhalb des Hauses in der Nähe.
Anhand des Verhaltens, das Ihr Kind in und nach dieser Trennungssituation zeigt, kann eine vorläufige Entscheidung darüber gefällt werden, wie lange die Eingewöhnungsphase dauern sollte:
Reagiert es gleichmütig und weiterhin interessiert, kann die Trennung auf maximal 30 Minuten ausgedehnt werden. Auch wenn Ihr Kind zu weinen beginnt, sich aber rasch und erfolgreich von mir trösten lässt, kann diese Trennungszeit eingehalten werden. Wirkt Ihr Kind jedoch beim Weggang von Ihnen verstört oder lässt sich beim Weinen nicht trösten, muss die Bindungsperson sofort zurückgeholt werden.

Ab dem vierten Tag tritt dann die sogenannte Stabilisierungsphase ein.
Ich versuche dabei, die Versorgung des Kindes zu übernehmen. Ich biete mich nun in zunehmendem Maße als Spielpartner an, füttere und wickele Ihr Kind. Auch reagiere ich nun immer öfter auf Signale Ihres Kindes. Sie helfen in dieser Phase nur noch, wenn Ihr Kind mich noch nicht akzeptiert.

Wichtig: Nur, wenn Ihr Kind sich am vierten Tag beim Trennungsversuch von mir trösten lässt, sollte die Trennungszeit an den darauffolgenden zwei (oder je nach Eingewöhnungsdauer auch mehr) Tagen ausgedehnt werden.

An diesen Tagen ist es zudem wichtig, dass Sie sich noch bei mir aufhalten, damit Sie bei Bedarf geholt werden können.

Wenn sich Ihr Kind jedoch am vierten Tag nicht von mir trösten lässt, dann sollten Sie, wie an den vorherigen Tagen, wieder am Gruppengeschehen teilnehmen.

Die Grundphase wird damit quasi wiederholt.

Je nach Verfassung Ihres Kindes kann dann am siebten Tag ein erneuter Trennungsversuch stattfinden.

In der Schlussphase halten Sie sich nicht mehr bei mir auf. Eine jederzeitige Erreichbarkeit sollte jedoch auch in dieser Phase gewährleistet sein. Möglicherweise ist die neue Beziehung zu mir noch nicht tragfähig genug und reicht noch nicht aus, um Ihr Kind in besonderen Belastungssituationen aufzufangen.

Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn Ihr Kind mich als sichere Basis akzeptiert hat, sich nach Ihrem Weggang von mir trösten lässt und in guter Stimmung weiterspielt.

In der Eingewöhnungsphase sollte Ihr Kind die Tagespflegestelle möglichst nur halbtags besuchen.

Planen Sie für die Eingewöhnungszeit ca. 4 Wochen ein.

4.3 Ernährung

Das Mittagessen wird jeden Tag frisch von mir zubereitet. Auf eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung lege ich besonders viel wert. Um ein sicheres, schnelleres und unkompliziertes Kochen zu garantieren, wurde ein Thermomix T6 angeschafft. Somit habe ich auch mehr Zeit für die Kinder und Gefahrenquellen werden minimiert.

Für unsere Mahlzeiten plane ich sehr viel Zeit ein. Jedes Kind hat auch beim Essen seinen eigenen Rhythmus. Kein Kind wird bei mir gezwungen zu Essen. Falls ein Kind eine Abneigung oder eine Allergie gegen ein bestimmtes Lebensmittel/ Gericht hat, biete ich dann ein Alternativessen an. Gesessen wird auf kindgerechten Möbeln (Hochstühlen)..

Wir haben kleine Tischregeln:

- **Wir essen zusammen**
- **Essen ist kein Spielzeug**
- **Wir essen am Tisch**
- **Wir sagen jeden Tag einen schönen Tischspruch zusammen vor dem Essen**

Das Auge isst auch im Kleinkindalter mit:

Der Tisch wird zum Frühstück und zum Mittagessen schön gedeckt. Das Ambiente wird mit Blumen, schönem Geschirr/Besteck (altersgerecht) oder (zu bestimmten Festen) mit einer leisen Hintergrundmusik verschönert.

Quelle: aid-Ernährungspyramide für Bildung, Beratung, Alltag / Bundeszentrum für Ernährung

Gesund, mit Spaß und Genuss essen und trinken – leichter gesagt als getan! Angesichts oft komplizierter, manchmal widersprüchlicher Empfehlungen fällt es oft schwer, das Wesentliche zu verstehen und im Alltag umzusetzen. Kein Tag vergeht, ohne dass man über die Medien Informationen über „gesunde Ernährung“ erhält. Befragungen zeigen, dass das Wissen über eine ausgewogene Ernährung durchaus vorhanden ist. Es mangelt aber oftmals daran, dieses Wissen auch in ein entsprechendes Verhalten, eben in die alltägliche Ernährungspraxis umzusetzen.

Der aid hat mit seiner Ernährungspyramide ein einfaches und alltagstaugliches System entwickelt, mit dem jeder sein Ernährungsverhalten prüfen und optimieren kann. Mit anschaulichen Symbolen, selbsterklärenden Ampelfarben und die Unterteilung der Pyramidenebenen in Portionsbausteine bietet das Modell eine klare Orientierung im Alltag. Die Ernährungspyramide gibt den äußeren Rahmen vor, der nach eigenem Geschmack, individuellen Gewohnheiten und unterschiedlichem Energiebedarf gefüllt werden kann. Ihr größter Vorteil ist dabei ihre Vielseitigkeit. Jeder Baustein der Pyramide steht für eine Portion und das Maß für eine Portion kann die eigene Hand sein.

Die Portionen wachsen also ebenfalls mit und das Modell berücksichtigt so, dass sich der Nährstoffbedarf mit dem Alter ändert: Kleine Kinder, kleine Hände - große "Kinder", große Hände.

(Quelle: https://www.bzfe.de/inhalt/die-aid-ernaehrungspyramide-640.html)

4.4 Sicherheit

Unser Haus ist kindergesichert:

- Ebenerdiger Bungalow (keine Treppenstürze)
- Kindergesicherte Steckdosen im kompletten Haushalt
- Türschutzgitter (Küche)
- Kindergesicherter Herd
- Kindersicherung an Fenstern und Türen
- Wasch-/Putzmittel und Medikamente werden in abschließbaren Räumen Aufbewahrt
- Erste-Hilfe-Tasche
- Erste-Hilfe-Tasche für unterwegs
- Feuerlöscher und Feuerlöschdecke im Haus vorhanden.

Um die Sicherheit auch in der Schlaf- und Ruhezeit den Kindern gewährleisten zu können, stehen mir zwei Babyphone zur Verfügung.

5. Entwicklungsdokumentation- / Beobachtung

Um gezielt auf jedes einzelne Kind eingehen zu können, nehme ich mir regelmäßig Zeit für Kinder. Ich beobachte sie in kleinen Lerneinheiten oder im Freispiel.

Meine Beobachtungen werde ich in spezifischen Beobachtungsbögen festhalten. Diese dienen auch zur Grundlage von Entwicklungsgesprächen mit den Eltern. Einmal im Jahr biete ich den Eltern einen Termin zum Elterngespräch an. In diesem werden der momentane Entwicklungsstand der Kinder und die bisherige Entwicklung besprochen. Diese Gespräche finden nachmittags in einer schönen Atmosphäre bei mir zu Hause statt. Zusätzlich biete ich einmal in der Woche mittwochs von 18:00 – 20.00 Uhr eine telefonische Sprechstunde an. Für kurze Tür und Angelgespräche stehe ich täglich zur Verfügung.

Siehe nachfolgenden Beobachtungsbogen:

Beobachtungsbogen

Datum: _____ Ausgefüllt von: _____ Blatt Nr.: _____

Beobachtungsfrage: _____

Wo und wann?	Wer?	Aktion	Fazit

Quelle: „So gelingen Portfolios in der Krippe, Verlag an der Ruhr 2009“

Jedes Kind bekommt ein Portfoliobuch von mir, in dem viele Bilder, Entwicklungsfortschritte und andere Lernergebnisse festgehalten werden.

Alle Bereiche wie Sprachentwicklung, Bewegung, soziale Entwicklung, usw. werden dort dokumentiert.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern, Vertretung, Datenschutz, Schritte bei Kinderwohlgefährdung

6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich verstehe meine Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft.

Diese bedeutet, dass eine gesunde Entwicklung und eine optimale Betreuung des Kindes nur durch eine gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und mir als Erzieherin funktioniert und für mich auch eine Voraussetzung ist. Die Erziehungspartnerschaft fängt schon beim ersten Kennlernbesuch statt und endet bei der Verabschiedung des Kindes in den Kindergarten. Das Kind soll sich mit der Unterstützung der Eltern an eine weitere Bezugsperson gewöhnen. Es sollen aber auch z.B. frühzeitige Entwicklungsstörungen entdeckt werden.

- Zu einer gelungenen Erziehungspartnerschaft gehört zunächst der kontinuierliche Austausch zwischen den Eltern und mir als Erzieherin, der sich unterschiedlichen Gesprächsformen mit ebenso unterschiedlichen Qualitäten äußern kann.

- Der Mittelpunkt der Zusammenarbeit ist das Kind in seiner kindlichen Entwicklung und der Sicherstellung dessen Wohls.

Die Eltern sind die Experten für ihr Kind und ich sehe mich als familienergänzende pädagogische Unterstützung.

Wichtig für eine gute Zusammenarbeit sind für mich:

- **Regelmäßiger Austausch**
- **Sensibilität und Ehrlichkeit**
- **Kritikfähigkeit beiderseits**
- **Vertrauen**
- **Einhalten von Absprachen**
- **Konfliktfähigkeit beiderseits**
- **Fachwissen meinerseits**

6.2 Vertretung

Die Vertretungsregelung in unserer Tagespflege ist so, dass die Kinder im Falle dass ich erkranke, von ihren Eltern / Großeltern betreut werden. Nach 5-jähriger Erfahrung ist mir aufgefallen, dass Eltern ihre Kinder nicht an andere Tagespflegepersonen abgeben möchten. Bei einer Erkrankung der Kinder oder meinerseits findet ein sofortiger Austausch statt. Bei Erkrankung meinerseits können sich die Eltern an das Fams (Brabandtstraße 5, 0531/12055440) wenden.

6.3 Datenschutz / Schweigepflicht

1) Als Tagesmutter unterliege ich der Schweigepflicht. Es wird nichts an Dritte weitergegeben. Bei fachlichem Austausch wird die Situation genannt, aber keine Namen.

2) Bei Vertragsunterzeichnung werden die Eltern gefragt, ob sie Bilder von ihren Kindern veröffentlichen bzw. in den Medien mit anderen Eltern teilen werden. Dazu geben wir den Eltern eine schriftliche Datenschutzerklärung zum Unterzeichnen.

Auszug Datenschutz und Schweigepflicht in der Kindertagespflege:

3.10 Datenschutz und Schweigepflicht in der Kindertagespflege

Vor und bei der Betreuung von Tageskindern müssen Informationen ausgetauscht werden – zwischen Eltern und Kindertagespflegeperson oder zwischen Eltern und Jugendamt. Diese Informationen oder Daten müssen geschützt werden. Nach dem Sozialgesetzbuch und der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat jeder Bürger einen Anspruch auf das Sozialgeheimnis und den Schutz seiner persönlichen Daten, das heißt: Alle ihn betreffenden Sozialdaten dürfen nicht unbefugt erhoben, verarbeitet oder genutzt werden. Deshalb sollten die Informationen, die zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern ausgetauscht werden, in einem Betreuungsvertrag geschützt werden. Hier ein Vorschlag dazu aus dem Betreuungsvertrag des Bundesverbandes für Kindertagespflege:

(1) Die Vertragsparteien verpflichten sich, gegenseitig alle für die Betreuung des Kindes wesentlichen Auskünfte zu erteilen.

(2) Die Vertragsparteien verpflichten sich, über alle Angelegenheiten, die sich aus dem Vertrag ergeben, sowie den persönlichen Lebensbereich der anderen Vertragspartei Stillschweigen zu bewahren. Für das Betreuungsverhältnis relevante Informationen und Informationen zum Wohl des Kindes oder, wenn dieses in Gefahr ist, können bzw. müssen dem öffentlichen Jugendhilfeträger mitgeteilt werden. Dies gilt auch für die Zeit nach Beendigung des Vertragsverhältnisses.

(3) Die Kindertagespflegeperson verpflichtet sich, personenbezogene Daten des Kindes und der Eltern nur im Rahmen der Tätigkeit im Zusammenhang mit dem vorliegenden Vertrag zu verarbeiten oder verarbeiten zu lassen. Die Daten werden nach Beendigung des Vertrags unverzüglich gelöscht, soweit keine anderen gesetzlichen Bestimmungen dagegensprechen, z.B. die Aufbewahrungspflicht von Abrechnungen für das Finanzamt (10 Jahre). Bei Einschaltung Dritter zur Speicherung und/oder Verarbeitung von Daten muss die Kindertagespflegeperson dieselben Pflichten dem Unterauftragnehmer entsprechend auferlegen.

(4) Sollten in der Kindertagespflegestelle elektronische Geräte zur Erfassung von persönlichen Daten verwendet werden (z.B. Überwachungskameras) oder solche, die während ihrer Funktion persönliche Daten erfassen, müssen die Eltern darüber informiert werden und dem jeweils schriftlich zustimmen.

Auch Fotos der Kinder unterliegen dem Datenschutz und dürfen nicht ohne Zustimmung weitergegeben oder veröffentlicht werden. Für jede Veröffentlichung muss sich die Kindertagespflegeperson schriftlich das Einverständnis der Eltern einholen. Für eine Veröffentlichung im Internet oder elektronische Weitergabe ist eine gesonderte Einverständniserklärung erforderlich.

Quelle:

https://www.handbuch-kindertagespflege.de/3-wissenswertes/310-datenschutz-und-schweigepflicht-in-der-kindertagespflege/ / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

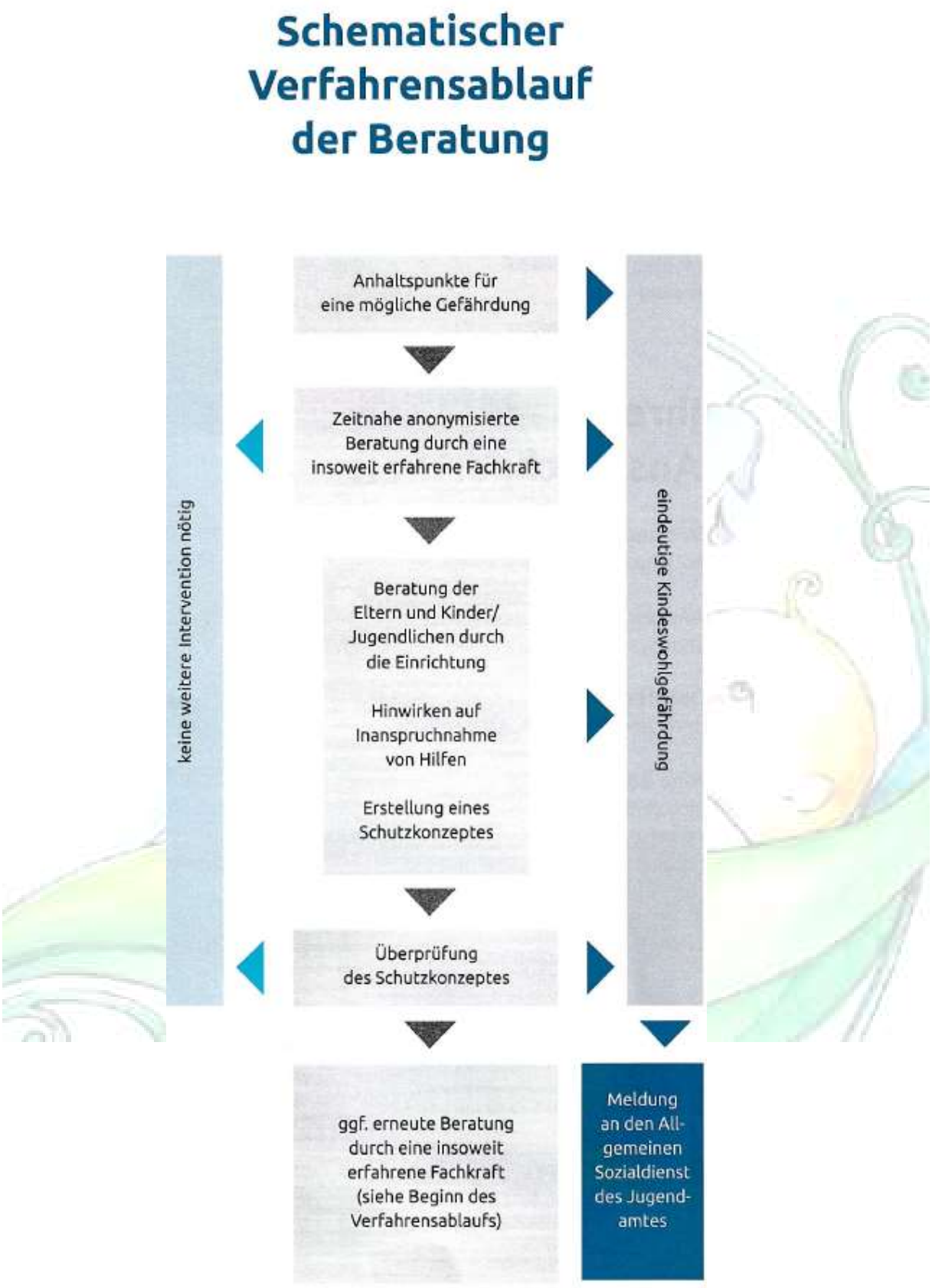
6.4 Schritte bei Kindeswohlgefährdung

Im Mai 2022 wurde von mir eine Vereinbarung zu § 8a und § 72a Sozialgesetzbuch VIII (SBG VIIII) – Schutzauftrag bei Kinderwohlgefährdung – der Stadt Braunschweig Fachbereich Kinder, Jugend und Familie Kinder- und Jugendschutz / Frühe Hilfen unterzeichnet. Zu diesem Thema habe ich an einer Schulung teilgenommen. Meine ersten Schritte sind, dieses einzuschätzen und zu bewerten:

1) Gefährdungseinschätzung: Kindeswohl gegeben?
2) Kindeswohl ausreichend gegeben?
3) Kindeswohl unzureichend?
4) Kinderwohl akut gefährdet?

Sollte ich feststellen, dass eventuell ein Fall von Kindeswohlgefährdung vorliegen könnte, wende ich mich an das Kinderschutz-Servicetelefon 0531/470-8888 der Stadt Braunschweig. Mit dieser Beratungsstelle vereinbare ich einen zeitnahen Gesprächstermin. Hierbei gehe ich mit dem Austauschpartner den schematischen Verfahrensablauf der Beratung durch. In einem bestätigten Fall der Kindeswohlgefährdung entfällt bzw. erlischt die Schweigepflicht beider Parteien.

Skizze für den Verfahrensablauf bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:



Quelle: Flyer „Beratung bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung“ Braunschweig Löwenstadt

7. Fachlicher Austausch/Vernetzung

Einmal im Monat findet ein regelmäßiges Treffen von Tagesmüttern statt, um sich auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben. Wir bilden Arbeitsgruppen, um uns auch untereinander immer wieder neue Impulse für Spielideen und Förderangebote für Ihre Kinder zu geben. Auch Fachzeitschriften wie z.B. ZeT (Zeitschrift für Tagesmütter und – Väter) sind für mich als Tagesmutter sehr hilfreich.

Mindestens einmal im Jahr nehme ich an einer fachlichen Fortbildung teil, um immer auf einem aktuellen Stand zu bleiben.

Mit dem Kindergarten Mascherode und mehreren Tagesmüttern stehe ich in Kooperation. Dieses geschieht durch kleine Besucherstunden, Telefonaten und gemeinsamen Treffen auf Spielplätzen.

Altersspezifische Fachliteratur liegt bereits vor und wird immer aktualisiert.

Alle zwei Jahre nehme ich an einem Erste-Hilfe Kurs für Kinder teil.

Fachliche Beratung und professionelle Unterstützung bekommen Sie als Eltern und ich als Tagesmutter bei folgenden Institutionen:

Das FamS

Zentrales Familien-Service-Büro Braunschweig

Brabandtstraße 5

38100 Braunschweig

Telefon: 0531 / 120 55 440

Erziehungs-, Familien- und Jugendberatung

Domplatz 4

38100 Braunschweig

Telefon: 0531 / 45 616

Als Kindertagespflegeperson unterliege ich dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung §8a SGB VIII

In diesem Bereich bin ich geschult worden.

Liegen eindeutige und konkrete Hinweise zur Kindeswohlgefährdung vor, ist hierfür zuständig:

Jugendamt

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Eiermarkt 4-5

38100 Braunschweig

Telefon: 0531 / 470 84 15

Kinderschutz – Servicetelefon:

0531/470-8888

Stadt Braunschweig,

Laura Fielitz

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

Kinder- und Jugendschutz | Frühe Hilfen

An der Martinikirche 1-2

38100 Braunschweig

Erklärung

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Konzeption selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Quellen wurden angegeben“.

Braunschweig, den 12.12.2022

……

(Nina Schnädelbach)

Nina Schnädelbach

Rohrkamp 5

38126 Braunschweig-Mascherode

1) Quelle: Unter drei – mit dabei, Seite 94, DON BOSCO

2) Quelle: aid-Ernährungspyramide für Bildung, Beratung, Alltag / Bundeszentrum für Ernährung)

3) Quelle: „So gelingen Portfolios in der Krippe, Verlag an der Ruhr 2009“

4) Quelle: https://www.handbuch-kindertagespflege.de/3-wissenswertes/310-datenschutz-und-schweigepflicht-in-der-kindertagespflege/ / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

5) Quelle: Flyer „Beratung bei einer möglichen Kindeswohlgefährdung“ Braunschweig Löwenstadt